



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trostbrunn Das ist/ Tröstliche vnnd außführliche erklärung von dem Vertrawen auff Gott

Du Sault, Nicolas

Cölln, 1659

Wir wir vns/ nach dem Exempel Davids/ in vorgemelten vrsachen auff gott
zu hoffen vnd zu trawen/ in dem werck selbsten/ zu vben haben. §. 4.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46766)

Wie wir uns nach dem Ex-
empell Davids/ in vorgemelten Ursachen
auff Gott zu hoffen vnd zu trawen/
in dem werck selbstem / zu vben
haben.

IV. Ich hab schon anderstwo mel-
dung geihan/wie daß der from-
me vnd heilige König David/ als Er von
seinem Sohn Abjalon/ welcher gar vni-
billig mit ihm vmbgieng/ vnd willens ihm
die Königlische Kron abzunehmen / ta so
gar vielleicht daß leben selbstem. wofern Er
ihm vnder seine hand kommen were/ hart
verfolget ward/ sich darvon gemacht/ vnd
vor ihm geslogen sey: wie Er die Priester
welche ihm die Läden des Bundes nach-
tragen thaten/ vnd zugleich mit ihrem Kö-
nig darvon wolten/ widerumb mit der La-
den des Bundes oder A. ea zu ruck / nach
der Statt Jerusalem / mit solcher ruhe
vnd fride des herzen vnd gemüths / vnd
samen worten/ geschick: habe/ als wan
ihm ganz nichts were / als wan alles gar
wohl stünde. Zht wollen wir besehen/ wie
Er sich im anfang da ihm Erstlich die
bott.

bottschafft dieser auffruhr vorkam / vnd wie Er hörete / daß all seine Vnderthanen wider ihn zu sammen geschworen hetten / verhalten vnd angestellt habe.

Im andern Buch der Königen am 15. Capitel wird erzehlet / wie daß ein bock in grosser eil / voller forcht / zum König David gelauffen kam / ihm eine sehr böse bottschafft brachte / (welche sonst wohl manchen gehersken vnd dapffern man in verzweifflung hette bringen können /) vnd nach dem Er verschmauffet / kläglich zu ihm sagte: Totus corde vniversus Israel sequitur Absalon. Ach Herz es ist vmb vns geschē / wir müssen alle entlauffen / daß ganze Land hanget dem Absalon an / keiner ist auß allen / der es nit freywillig vnd vngewungen mit dem Absalon halte; jederman ist Ewer Majestet feind; Wir sind in dē grund verdorbē. Sag mir nun was solte der David anfangen? wo auß oder wo ein? wer es ein ander König vnd Herz gewesen / der sich nit gewöhnet hette auff Gott zu hoffen vñ zu Vertrawen vñ seine einzige zuflucht zu ihm zu haben; der
hette

Hette gleich allen muth lassen fallen / vnd
 verlohren geben. Er sahe das ihn gleich
 in einem augenblick / also zu sagen / fast
 alle seine freund im stich stessen / Er sahe
 das ihm von allen örten herz seine feind
 zusetzen / das ihm alle menschliche hüff
 abgieng / das Er auß dem Königlischen
 Thron gezogen / vnd auß dem Königreich
 von seinem eignen Sohn verlaget wurde /
 Er sahe das Er von seinen eignen Stän-
 den / vber welche Er so lange zeit geregiret
 hette / für ein feind erkläret war / das man
 ihn vnwürdig schazte des Reichs vnd
 der Kron / zu welcher ihn vormals das
 ganze Land vnd alles Volck / ta die an-
 ordnung vnd Fürsichung Gottes selbst
 erhebt hette. Er wiste nit wo Er sich hin
 wenden noch kehren solte / Er besorgte sich
 anderst nichts als einer grossen verberge-
 vñ verwüstung / wo Er sich wendē würde.
 Wie hette er immer in einē erbärmlichem
 stand gerathen können ? es were nit wun-
 der gewesen / das Er für hohn vnd spott /
 für grossen leid vnd vnlust gestorben / oder
 auch auß verzweiffung für todt nider
 gefal

gefallen were. Wer ist vnder allen Heident-
schen Helden / welche so hoch gelobt wer-
den / der solchen jammer / solche vnbillig-
keit / solche angst hette können außste-
hen?

V. Wie meinstu aber daß sich David
daß vnüberwindliche Herz / vnd der dapp-
ferer Held / in so erbarmlichem stand / da
er sahe daß alles verlohren war / gehalten
habe? brachte er sich erwan selbstem vmb
leben / wie der König Saul thete? oder
aber befahl er einem anderen / daß er ihn
entleiben solte / wie Abimelech? Erhieng
er sich / gleich wie der Achitophel? sprang
er erwan in ein angezündten vnd bren-
nenden scheiderhauffen / wie Sardanapa-
lus? stieß er ihm erwan einen Dolchen in
sein herz / gleich wie andere viel in glei-
che fall / vnglück / vnd angsten / gethan haben?
mit nichten / dergleichen ließ er ihm nit-
mer in seinen sin noch gedanken kom-
men. Er erzeltte weit ein Edlers vnd hö-
hes gemüch / als alle dieselbigen / so ich
oben getheltet habe. Er fassete nit allein
keinen haß noch zorn wider die / so ihn ge-
melter

melter weiß verfolget; sonderen ließ so
 gar nit daß geringste von seinem schlaff
 vnd nâchlicher rhue abgehen / welches
 etlicher massen vnmöglich zu sein scheinet/
 vnd mir nimand glauben würde/ wann
 David solches selbst mit auß innerlicher
 eingebung vnd Heimlichem befehl Got-
 tes / schriftlich bezeuget vnd hinderlassen
 hette. Da er am 3. Psalmen also von sol-
 chem Unglücklichem fall redet/ ego dor-
 mivi & soporatus & exurrexi, quia Do-
 minus suscepit ich bin schlaffen gangen
 vnd hab mich zur rhue begeben/ vnd bin
 widerumb auffgestanden / dieweil sich der
 Herr meiner angenommen hat; andere
 sagen ego cubabo & dormiam, meque
 ipsam excitabo quia Dominus sustentat,
 Ich will mich niederlegen vnd schlaf-
 fen / vnd zu seiner zeit auffwachen/ dann
 der Herr/ der erhalte mich. Als wolte er
 sagen / Ob ich wol allenthalben her von
 meinen feinden vmbgeben bin / vnd so
 nahe bey mir seind / daß ich also zu sagen
 hören kan / wie sie mit ihren wehr / vnd
 waffen rasselen / vnd wie ihre Pferd hie-
 len

len vnd schreien; wie wol ich gar wol weiß
 daß sie mir meine beste Freund mit list
 abwendig gemacht/ meine getreueste die-
 ner verführet / vnd die mächtigsten vnd
 stärcksten / so in meinem Reich / wider
 mich auffgewicklet / also daß ich mitten
 vnder meinen vngerewen vnd auffhür-
 gen vnderthanen bin / welche mich stund-
 lich zu verfallen dreyen; dannoch hab ich
 nie vnderlassen / meiner gewohnheit vnd
 meinem genügen nach / zu rhuen vnd
 zu schlaffen/ auff zu wachen vnd auff zu-
 stehen / wie ich sonst zu thun pflegte.
 Weder die menge meiner feind/ weder daß
 getümmel ihrer wehr vnd waffen / weder
 ihre Trompeten / weder ihre Heer-
 pauken / noch das gethoß der Pferd ha-
 ben mich auß meinem schlaff erweckt; son-
 dern gleich wie ich von mir selbst schla-
 fen gangen/ vnd wol gerhuet / also bin ich
 auch von mir selbst erwachet/ nach dem
 ich gnugsam zu schlaffen vermeinet
 hette.

VI. Damit aber solche rhue / grosser
 fried vnd süsamkeit des gemüchs/ nit et-
 wan

wan einem fremb vnd vngewöhnlich für-
 komme fest er die vrsach darbey vnd sagt/
 quia Dominus suscepit me. Warumb
 solte ich mich viel ängstigen vnd quelen?
 warumb solte ich meinen schlaff brechen?
 diewell mich **G**ott selbst / als eine
 starcke Leibwacht vmbgibt / vnd mich wi-
 der meine feind vertheidigen thut? **G**ott
 selbst / sag ich / stelte die wachen rings
 vmb mich herum / viel tausent Engel
 mich zu bewahren / vnd für wem solte ich
 mich fürchten? weder Menschen noch
 Teuffel können mir zukommen oder mich
 beleidigen. Vnd an dem 124. Psalmen
 sagt er / qui confidunt in Domino, sicut
 mons Sion non commovebitur in æter-
 num, &c. Welche auff Gott hoffen vnd
 trawen / werden vester vnd steiffer bleiben
 als der Berg Sion. Als wolte er sagen/
 die sich auff **G**ott verlassen / werden
 sicherer sein als der Berg Sion, dann
 dieser Berg ist allein rings vmb mit ande-
 ren Bergen vmbgeben / welche ihn sicher
 machen vnd vertheidigen / aber die auff
Gott trawen / werden von **G**ott selbst
 vmb-

vmbgeben vnd bewahret. Widerumb sagt
 er anderstwo/ abscondes eos in abscon-
 ditio faciei tua à conturbatione homi-
 num Psalm. 30. Du wirst sie verbergen
 an einem Ort da sie niemand weder als
 lein du / sehen mag / damit sie von den
 Menschen nit gesehen noch auch sich zu
 fürchten haben. Vnd abermahl am 33.
 Psalmen/ Immittet angelus Domini in
 circuitu timentium & eripiet eos, die
 den Herrn fürchten vnd auff ihn trawen/
 send rings vmb mit seinen Engelen
 vmbgeben / vnd werden von ihnen auß
 aller gefahr vnd Heilmlichen nachstellung
 ihrer feind errettet. Darumb ich dann bil-
 lich sicher rhuen thete; dann die Engel
 bewachten mich. Es scheint als wann
 David die Wort des Herrn / welche er im
 Buch Deuteronomii redt / dormietis &
 non erit qui exterretrat vos, Deutero. 26.
 Ihr werdet schlaffen vnd rhuen / vnd ni-
 mand wird euch ewere rhue vnd schlaff
 brechen. Von vieler wunderlicher rhue
 vnd sicherheit / als von dem fürnambsten
 vnd größten nutz / welcher vns außdem/

¶

daß

Das wir auff Gott hoffen vnd trauen
 herkommet; wollen wir im folgenden
 Buch etwas mehrers vnd weitläuff-
 ters reden. Alther hab ich allein oben
 meldung thun wollen / wie David alle
 seine hoffnung vnd sein vertrauen / so er im
 künfftig auff Gott haben mögte / auß
 die Göttliche freygebigkeit / vnd sorg
 er gegen ihm erfahren hette / gründete / vnd
 auß dem sein hohes gemüth / vnd steiffes
 vertrauen welches er allzeit auff Gott
 hette / zuverstehen geben thete / auß dem
 sag ich dieweil er manchmal erfahren
 vnd in der that selbsten befunden / das
 Gott ganz trawherzig / liebeich / vnd
 almächtig / vnd ihm in seinen ängsten bey-
 gestanden were: dann auff die Wort
 ego dormivi & soporatus sum, & exur-
 rexi. Ich hab mich schlaffen gelegt vnd
 zur rhue begeben / vnd wider auffgestan-
 den / setzt er gleich vnd sagt / Quoniam tu
 percussisti omnes aduersantes mihi sine
 causa; dentes peccatorum contrivisti.
 O Herz / niemal wil ich meine rhue vnd
 meinen schlaff brechen / dann dieweil ich
 mein

mein ganzes vertrauen auff dich gesetzt/
darumb hastu meine feind vielmahl zu
schanden / ja gar zu nichten gemacht / daß
sie mir im geringsten nit haben können
schaden.

Was nun der David steets in seinem
sin hette / vnd sich dardurch in der hoff-
nung vnd vertrauen auff Gott stercke /
eben dasselbig solten wir auch immerdar
vor augen haben / wol zu Herzen nehmen /
vnd vns in einem stoffen vertrauen vnd
grosser zuversicht auff den gütigen Gott /
von welchem wir bißher so viel liebs vnd
guts empfangen haben / der vns niemahl
in vnseren nöthen hat stecken lassen / (wo
fern wir ihn trawlich vnd mit grosser hoff-
nung angeruffen haben /) je länger je
mehr stärken vnd befestigen. Vnd eben
diß ist darauff Gott selbsten so hart
dringet / welches er so offte widerholet / vns
fleßsig zu gebrauchen fürhalten thut / vnd
den jentgen so solches nit in obacht nehmen
oder mißbrauchen / so starken verwisß
gibt / vnd sagt / quousque non credent
mihi in omnibus signis quæ feci coram

eis. Numer. 14. Wie lang werden sie miß-
 trawig sein vnd nit recht wöllen an mich
 glauben / da sie doch gesehen / daß ich so
 viel vnd grosse wunder vor ihren augen
 gethan / damit ich sie vor ihren feinden be-
 schützte? gemelte Wort redte er auff das
 verstockte halstarrige vnd vntrawet
 Volck / welchem er zugefallen / vnd zum
 wolstand / so grosse zeichen am Himmel
 vnd auff Erden gethan hette; daß rotte
 Meer vnd den fluß Jordan zum theil
 außtrocken lassen / damit sie mit trucke-
 nen Füßen dadurch gehen mögten / die
 wilde vnd vnfruchtbare Einöde / mit al-
 lerhand Früchten erfüllet / ihnen land vnd
 leut vnderworffen / vnd viel andere wun-
 der mehr gethan / vnd dannoch nit hette
 können dahin bringen / daß sie eine rechte
 hoffnung vnd vertragen auff ihn setten.
 Item im anfang des Buchs Deuterom-
 cap. 1. Nach dem er sie durch seinen Prop-
 pheten Moysen so freundlich vnd treu-
 herzig lassen anreden / vnd ihnen alle die
 wunder so er ihrentwegen am Himmel
 vnd auff der Erden gethan / (damit ihnen
 also

also zu reden alle Creaturen zu dienst we-
ren/) stücks weiß nach einander fürge-
halten; straffet er sie endlich / vnd gibt ih-
nen ein sehr starcken verweiß vnd sagt / &
ne sic quidem credidistis Domino, allem
dem so ich tzt erzehle/ vnangesehen/ habe
ihr nimmer recht an den Herrn geglaubt
vnd auff ihn getrawet.

VII. Mein Gott vnd Herr/wir ha-
ben vrsach vnd hefftige antrieb genug/ ja
mehr als vns vonnöthen / daß wir vnser
heß vnd sin von den Creaturen abziehen
vnd gänglich auff deine heilige fürsörig-
keit gründen vnd befestigen können: ver-
leihe vns nur hinfürto allein/ daß wir bey
dir vnser sicherheit suchen / daß wir auff
dich / als auff die ewige vnüberwindliche
almacht / die vns niemahl in vnseren nö-
then verlasset / stets vnser augen schla-
gen mögen. Vnd gleich wie eine dienst-
magd / welche stets auff ihre Traw sihet/
(damit sie im fall der noth hülf von ihr
haben möge/) immerdar vnser augen
vnser sin/ gedanken/ vnd anschlag auff
deine almacht richten; damit wir nimmer

zu schanden werden. Du hast vns schon
solches durch natürliche anmüchung
vnd angeborne neigung dermassen in vn-
ser Herz eingedrückt / daß wann wir es
schon leugnen wolten / durch auß nit kün-
nen wie an den größten vnd schweresten
sünder zu sehen ist. Du ermahnest vns
dazu durch dein heiliges Wort / vnd ver-
heiffest denen so auff dich trauen / alles
heil vnd glück. Du treibest vns dazu
durch den hohn vnd spott / schand vnd
schmach / in welche du die jentige gerathen
lassest / welche auff die Creaturen ver-
trauen. Endlich zwingest vns also zu re-
den dazu / durch erhebliche vnd kräftige
bedencken / also daß wir nothwendig sol-
gen müssen.

Darumb dann mein Christliches herz /
laß fahren Menschliche vnd fleischliche
klugheit / laß fahren allen berrug / list / vnd
schlawhelt / sag ab aller weltlicher hoheit /
allen ansehen / macht / reichthumb / frund-
schafft / vnd eiteler verbundnus / die seynd
gar zu schwach / vnbeständig / ja betrieg-
lich; lasse dich mit ihrem schein nit mehr
blende

blenden / sie helfen vnd thun wenig zur
sachen vnd vergehen darzu bald / all dein
vertrauen vnd zuversicht stelle ins fünff-
tig auff den / welcher meister vnd Herz
vber Himmel vnd Erden / welcher in sei-
ner Allmacht / vnd Herligkeit / obsiegend
vnd getreuw herrig / lebt vnd regiret in alle
Ewigkeit / Amen.

Das dritte Buch /

Von vertrauen auff Gott / handelt von
dem nutz / krafft / vnd würckung / welche
von dem Vertrauen auff Gott /
herzubommen pflegt.

Vorred vnd Eingang in diß dritte Buch.

I. **N**ider einem Menschen der recht
auff Gott vertrauet vnd sich auff
seine heilige fürsichtigkeit verlasset ; vnd
vnder einem andern welcher auff Mensch-
liche klugheit gehet / vnd sich auff zeit-
liche hülf oder macht verlasset / ist ein
solcher vnderscheidt / als vnder dem helleren

☞ 4

Sonnen